

## 11. Asbeststaub

Faseriges Mineral (Magnesiumsilikat mit Beimengungen).

Reizt Augenbindehäute, Rachen und Kehlkopfschleimhäute. Nach jahrelanger Einatmung schwere Staublungenerkrankung (Asbestose). Staubgefahren in der Asbestindustrie, besonders beim Zerkleinern, Mischen, Krempeln und Aufschließen. Schutzmaßnahmen: Möglichst nasse Verarbeitung bevorzugen, Verhütung der Staubablagerung im Raum, geschlossene oder gekapselte Apparatur, gute Staubabsaugung.

Atemschutz: Staub- bzw. Kolloidfilter.

## 12. Äther (Aethyläther, Schwefeläther)

Farblose Flüssigkeit, sehr flüchtig. Dämpfe stark betäubend, von charakteristischem Geruch, schwerer als Luft, leicht brennbar und im Gemisch mit Luft explosiv.

Vorsicht bei der Verwendung (Umfüllen), wegen der Bildung von statischer Elektrizität. Metallene Apparate, Gefäße, Trichter und Heber erden. Äther zersetzt sich nach längerer Zeit an der Luft und am Sonnenlicht und bildet Peroxyde, die explosibel sind (schon bei Erschütterung). Auch mit Sauerstoff, Ozon und Terpentinöl zeigt Äther dasselbe Verhalten. Daher Äther vor Luft und Licht geschützt aufbewahren und nicht mit Sauerstoff und Terpentinöl zusammenbringen.

Atemfilter: A Braun.

## 13. Äthylenoxyd

Sehr giftige, farblose Flüssigkeit von süßlichem Geruch, die in Stahlflaschen aufbewahrt wird. Brennbar und im Gemisch mit Luft explosiv. Verursacht bei längerer Einatmung Schwindelgefühl und Atemnot. Verwendung als Schädlingsbekämpfungsmittel (T-Gas, Aetox). Atemschützer tragen. Erkrankte völlig in frischer Luft ruhen lassen und den Arzt benachrichtigen.

## 14. Acetylchlorid

Flüssigkeit von scharfem, schleimhautreizendem Geruch. Verwendung in der organisch-chemischen Industrie für Acetylierungen. Reagiert sehr heftig mit Wasser und gibt schon an mäßig feuchter Luft dicke Nebel von Chlorwasserstoffgas ab. Wirkt stark ätzend auf die Atmungsorgane und auf die Haut durch Zersetzung zu Essigsäure und Salzsäure.

Beim Arbeiten mit Acetylchlorid Atemschutzmaske benutzen. Größte Vorsicht beim Zusammenbringen mit Wasser. Gute Ventilatoren.

## 15. Azetylen

Farbloses, meist unangenehm riechendes und gesundheitsschädliches Gas. Leichter als Luft. Brennbar und sehr explosionsgefährlich (auch ohne Luftsauerstoff, unter geringem Überdruck). Entsteht z. B. durch Einwirkung von Wasser auf Kalziumkarbid. Bei Verwendung von Azetylen-Sauerstoff-Schweißapparaten können besonders in geschlossenen Behältern auch Vergiftungen durch Kohlenoxyd und nitrose Gase auftreten. Daher gute Belüftung der Behälter erforderlich. Jedoch ist

Belüftung mit Sauerstoff verboten. Die Arbeitskleidung der in Behälter Einsteigenden muß mit einem feuerhemmenden Mittel imprägniert sein.

## 16. Benzin

Farblose Flüssigkeit, die bereits bei gewöhnlicher Lufttemperatur Dämpfe abgibt. Die Dämpfe sind schwerer als Luft, brennbar und im Gemisch mit Luft explosiv. Besondere Vorsicht in der Nähe von Flammen. Gefahr besteht auch beim Umfüllen und Verarbeiten wegen entstehender statischer Elektrizität; Funkenbildung vermeiden; Gefäße, Apparate und Rohrleitung erden. Dämpfe wirken in größerer Konzentration berauschend, bei längerer Einwirkung betäubend und ohne Hinzutritt frischer Luft in geschlossenen Behältern und Räumen tödlich.

Vergiftete in frische Luft bringen. Bei schlechter Atmung oder Atemstillstand künstliche Atmung.

Für Handelsbenzine, die mit Benzol gemischt sind, siehe Nr. 17.

## 17. Benzol und seine Homologen (Toluol und Xylol)

Farblose Flüssigkeiten, verdampfen bereits bei gewöhnlicher Lufttemperatur, bei Erwärmung jedoch in besonders gefährlichen Mengen. Ihre Dämpfe, schwerer als Luft und brennbar sowie im Gemisch mit Luft explosiv, sind durch ihren Geruch erkennbar. Die Dämpfe wirken in größerer Konzentration berauschend, bei längerer Einwirkung betäubend und ohne Hinzutritt frischer Luft in abgeschlossenen Behältern und Räumen tödlich. Häufiges und dauerndes Einatmen auch geringer Mengen kann — oft erst nach Wochen und Monaten — die Gesundheit schädigen und zur chronischen Vergiftung führen.

Benzolvergiftung: Erste Anzeichen einer drohenden chronischen Benzolvergiftung: Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwindelgefühl, Appetitlosigkeit, Blässe und Blutarmut; auffallende Neigung zu Blutungen der Schleimhäute und der Haut, insbesondere Zahnfleischblutungen, Nasenblutungen, verstärkte und unregelmäßige Regelblutungen bei Frauen.

In akuten Vergiftungsfällen, bei schlechter Atmung oder Atemstillstand künstliche Atmung. Sofortige ärztliche Behandlung schon bei Verdacht auf eine **chronische Benzolvergiftung**.

Schutzmittel: Geschlossene Apparatur oder gute Absaugung, möglichst an der Entstehungsstelle. Gute Raumbelüftung und -entlüftung. Erforderlichenfalls Atemschutzgeräte.

Vorsicht beim Umfüllen und Destillieren von Benzol und seiner Homologen wegen entstehender statischer Elektrizität; Funkenbildung vermeiden und Gefäße erden.

Handelsbenzole verursachen auch Hautkrankheiten. Waschen der Hände mit Benzol ist daher verboten. Atemfilter: A Braun.

## 18. Blei und Bleiverbindungen (außer Bleiglanz)

Einatmung von Bleirauch und Bleistaub bewirkt, schwere Gesundheitsschädigungen. Während der